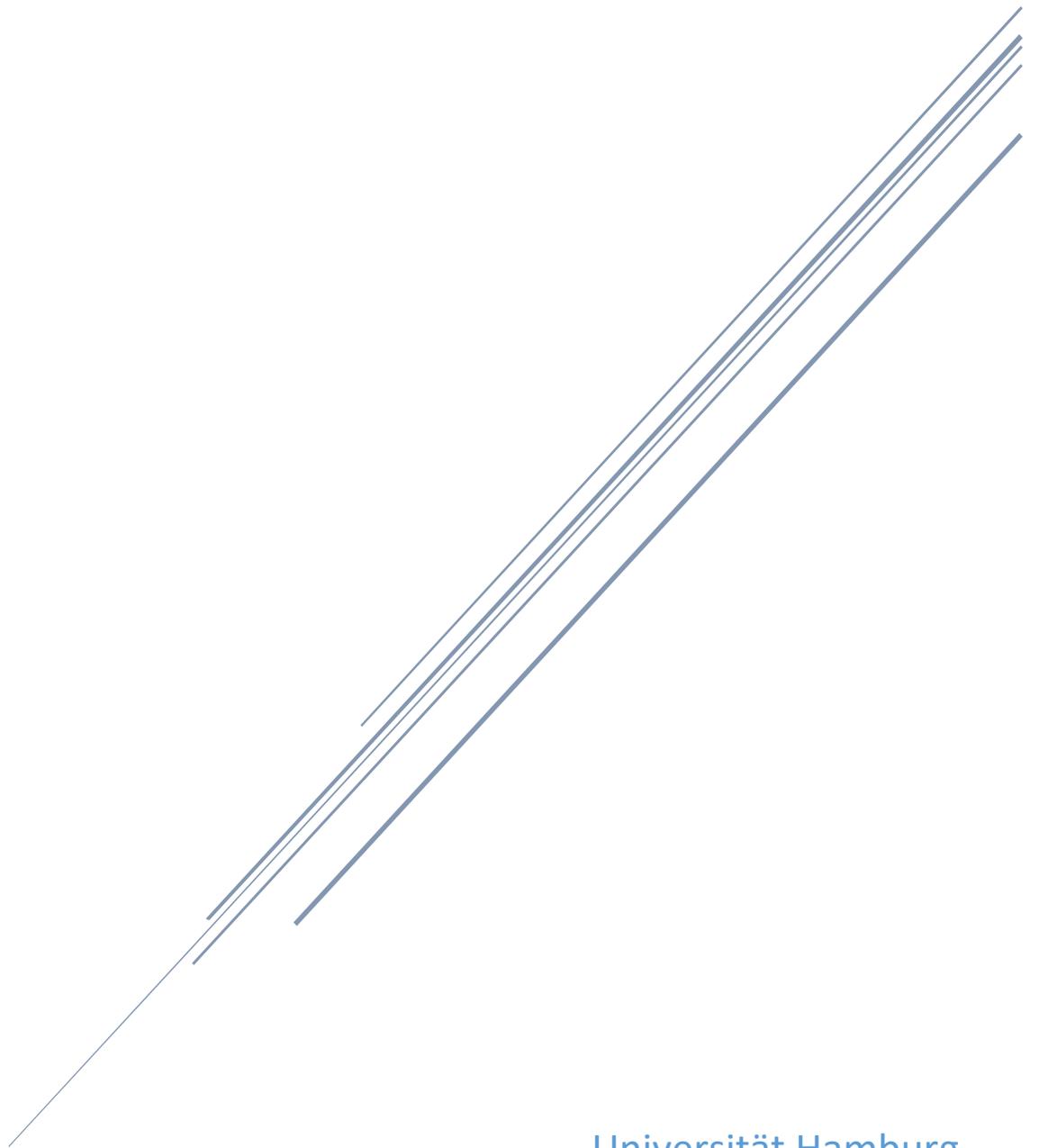


# KONZEPT FÜR VALIANT HEARTS: THE GREAT WAR IM UNTERRICHT EINER 9. ODER 10. KLASSE

Handreichung von Christian Hollendieck, Adriana Noori &  
Lysander Gipp



Universität Hamburg  
54-524 Projektseminar: Repositorium HistoGames- Video-  
spiele für den Geschichtsunterricht

## **1. Stundenrelevanten Angaben zur Sache**

### **1.1 Beschreibung des digitalen Spiels**

Das Spiel Valiant Hearts - The Great War wurde von dem Studio Ubisoft Montpellier entwickelt und am 24.06.2014 vom Publisher Ubisoft(Paris) veröffentlicht. Es ist auf den Plattformen Microsoft, Android, Switch, IOS, Playstation 3&4, Xbox One&360 mit einer Altersfreigabe von USK 12 verfügbar.

Das Analysemodell zur Darstellung von Geschichte von Adam Chapman, aus dem Jahre 2016, ist sehr hilfreich bei der Beschreibung digitaler Spiele. Im Fokus der Analyse stehen fünf Bereiche: die Audiovisuelle Darstellung, die Darstellung von Zeit, die Raumstruktur, die Erzählstruktur und die Spielerperspektive. Um einen Einblick in das Spiel Valiant Hearts zu geben, werden wir auf alle fünf Kategorien eingehen.

In den Kategorien audiovisuelle Darstellung und Darstellung von Zeit wird zwischen „realistisch“ und „konzeptuell“ unterteilt. Realistisch meint, dass die Darstellung von den audiovisuellen Inhalten im Spiel bzw. der Zeit so nah an der Realität wie möglich sind, dass also nur eine geringe Diskrepanz zwischen der Wirklichkeit und dem Spiel besteht. Wohingegen im konzeptuellen Spiel beides die räum- und zeitliche Darstellung nicht realitätsnah sein müssen, sondern vom Spiel frei genutzt werden.

Valiant Hearts bewegt sich bei der Audiovisuellen Darstellung hierbei zwischen den beiden Kategorien. Da das Spiel im Graphic Novel Stil (also im Comic ähnlichen Stil) dargestellt ist, verliert es im gewissen Rahmen eine Realitätsnähe. Dies wird beispielweise an verzogenen Proportionen, durch nicht dargestellte Augen oder durch die stereotypische Darstellung der verschiedenen Nationen deutlich – Franzosen trinken viel Wein, Deutsche essen Würste. Trotzdem bemüht sich das Spiel um eine weitestgehend realistische Darstellung von Schauplätzen wie den verschiedenen Schlachtfeldern oder den Kriegslagern. Das Spiel versucht die Geschichte, die es erzählt, als realitätsnah rüberzubringen.

Die Darstellung von Zeit fällt eindeutiger in den konzeptuellen Rahmen. Da Valiant Hearts sich über die ersten drei Kriegsjahre des ersten Weltkriegs erstreckt, lässt das Spiel zwischen den Kapiteln längere Zeiträume vergehen um die Geschichte voran zu bringen; in den Kapiteln selbst sind Datum und Uhrzeit determiniert. Zudem ist es meist egal, wie lange ein Spieler für ein Kapitel braucht. Ob der Spieler eine Stunde oder fünf Minuten benötigt verändert nichts am Ausgang der Geschichte, dies unterstützt das Ziel eine Geschichte zu erzählen.

Die Raum- und Erzählstruktur werden in die Kategorien „determiniert“ und „offen“ unterteilt. Determiniert meint, dass der Ort des Geschehens, also im Falle von Valiant Hearts beispielsweise die Schlachtfelder, und die Geschichte des Spiels von den Spielern nur wenig bis überhaupt nicht beeinflusst werden können. Im offenen Spiel hingegen kann der Spieler durch eigene Entscheidungen Einfluss auf Raum und Spielgeschehen nehmen.

Der Raum in Valiant Hearts ist sehr determiniert. Die Umgebung kann nur sehr gering verändert werden und die Veränderungen, die vorgenommen werden können, haben keinen Einfluss auf das Spiel oder sind in den Handlungsstrang eingebaut worden, um weiterzukommen. Auch die Sammelgegenstände, welche im Spiel verteilt sind und historische Fakten über die Gegenstände erzählen sind, verändern weder den Raum noch den Spielablauf. Die Erzählstruktur ist sogar völlig determiniert. Das Handeln des Spielers hat keinen Einfluss auf das Spiel, es gibt einen fest vorgeschriebenen Pfad, welchem der Spieler folgen muss. Die historische Erzählung ist also insgesamt sehr determiniert und erzählt eine klare Geschichte, welche nicht von den Spielern beeinflusst, aber miterlebt werden kann.

Dies wird auch dadurch gestützt, dass man das Spiel in „Third-Person“ bzw. in „halb-subjektiver“ Perspektive spielt. Hierbei sieht man die Spielfigur sowie seine Umgebung von außen, bleibt aber auf die Figur fokussiert. Dies passt zum determinierten Spielablauf, da hierbei auch die Ansicht des Spiels klar vorgegeben wird, um eine stringente Geschichte zu erzählen.

## **1.2 Darlegung des historischen Sachverhaltes**

Nach der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronerben Erzherzog Franz Ferdinand durch serbische Nationalisten am 28. Juni 1914 in Sarajevo, erklärte das K.u.K. Österreich-Ungarn Serbien am 28. Juli 1914 den Krieg.

Der Frieden in Europa war bereits zuvor durch zahlreiche Krisen in den Jahren 1878-1914 in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auf der Grundlage des Aufstieges des preußischen Königs zum Deutschen Kaiser, entstand ein Machtgefüge im Herzen Europas, dessen geopolitischen Ambitionen großes Misstrauen unter den, in der Triple Entente vereinigten, Großmächten Großbritannien, Frankreich und Russland auslöste.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Geiss, Imanuel: Der lange Weg in die Katastrophe. Die Vorgeschichte des ersten Weltkrieges 1815-1914, S.115-297.

Österreich-Ungarn fürchtete vor allem den Zusammenschluss eines großen Slawischen Staates, unter der Führung eines starken Serbiens. Dieses Szenario wurde nicht nur mit einem Zusammenbruch des Einflusses der Habsburger Dynastie auf dem Balkan gleichgesetzt, sondern auch als eine Zunahme des Einflusses des russischen Zaren auf dem Balkan gedeutet.<sup>2</sup> Aufgrund einer wechselhaften und unzuverlässigen deutschen Politik, kam es im August 1907 zum Zusammenschluss der Triple Entente, die eine politische Isolierung des Deutschen Kaiserreiches zur Folge hatte. Dieses Bündnis, bestehend aus drei der fünf noch verbliebenden europäischen Großmächte, führte daher zum endgültigen Treuebekenntnis des deutschen Kaiserreiches zum letzten verbliebenden Bündnispartner Österreich-Ungarns und kann als Geburtsstunde der sich im 1. Weltkrieg gegenüberstehenden Bündnisse betrachtet werden.<sup>3</sup>

In Folge des Attentates von Sarajewo sicherte der Kaiser Wilhelm II. Österreich-Ungarn, für den Fall einer kriegerischen Auseinandersetzung mit Serbien und dem damit verbundenen Konflikt mit dem Russischen Zarenreich, die bedingungslose Unterstützung des deutschen Kaiserreiches zu.<sup>4</sup> Zu Anfang wurde die Entwicklung der Geschehnisse noch unterschätzt, so bestand auf deutsch-österreichischer Seite die Hoffnung, den anstehenden Krieg als einen lokalen Konflikt auf dem Balkan austragen zu können.<sup>5</sup>

Österreich erklärte Serbien nach Ablauf eines letzten Ultimatums, zur Aufklärung des Attentates von Sarajewo, durch österreichische Beamte in Serbien, am 28. Juli 1914 offiziell den Krieg. Am 30. Juli erfolgte die Verkündung zur Mobilmachung der russischen Truppen, der am 1. August die Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Russland und am 3. August an Frankreich folgte. Großbritannien stieg mit seiner Kriegserklärung am 4. August gegen Deutschland, ausgelöst durch die deutsche Besetzung Belgiens, sowie seiner Kriegserklärung am 14. August an Österreich in den Krieg ein. In den nächsten Wochen und Monaten sollten noch viele weitere Staaten in den Krieg eintreten, der sich zum Ersten Weltkrieg entwickeln sollte und, in den für ihn typischen Stellungskämpfen, ein bisher nicht gekanntes Maß an Material und menschlichen Leben verschlingen sollte.

---

<sup>2</sup> Baumgart, Winfried: Die Julikrise und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914, S. 667.

<sup>3</sup> Kießling, Friedrich und Schöllgen, Gregor: Das Zeitalter des Imperialismus, S. 73--169.

<sup>4</sup> Clark, Christopher: The Sleepwalkers. How Europe Went to War in 1914, London 2013.

<sup>5</sup> Erdmann, Karl Dietrich: Kurt Riezler. Tagebücher-Aufsätze-Dokumente. Eingeleitet und kommentiert von Karl Dietrich Erdmann, S.182.

## **2. Didaktische Überlegungen**

### **2.1 Unterrichtszusammenhang**

Zu Beginn des Themas Ersten Weltkrieg, sollten bereits die Ursachen des Kriegsausbruchs des ersten Weltkrieges auf Grundlage des Attentats von Sarajevo charakterisiert worden sein. Diese Erkenntnis ermöglicht im nächsten Schritt die Erschließung der Kriegseuphorie der deutschen

zum Kriegsausbruch auf der Grundlage, des Augusterlebnisses. Im weiteren Verlauf wurde dann der Kriegsverlauf des ersten Weltkriegs behandelt. In der vorangegangenen Stunde sollen die Folgen des Kriegsausbruchs auf die Stimmung der Gesellschaft im weiteren Kriegsverlauf auf Grundlage zeitgenössischer Quellen mit der anfänglichen Kriegseuphorie gegenübergestellt und reflektiert worden sein. Durch die Thematisierung der Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Stimmung der Gesellschaft, kann man in der folgenden Stunde die Ursachen der abgewandelten Kriegseuphorie, zum Thema Familien im Krieg behandeln.

### **2.2 Schwerpunktsetzung und didaktische Reduktion**

Der Schwerpunkt der Stunde soll die Auswirkung von Krieg auf Familien im Kontext des Ersten Weltkriegs sein. Das Thema kann man gut in den Aspekt der Folgen des Ersten Weltkrieges in Bezug auf die Kriegsverluste der einzelnen Länder einordnen. Die Trennung von Familien, der Kampf, auch unter Freunden und Familienmitgliedern, an der Front und der Verlust von Familienmitgliedern und Freunden im Ersten Weltkrieg sollen behandelt werden. Das Videospiel Valiant Hearts bildet hierfür eine sehr gute Grundlage, da der Schwerpunkt dieses Spiels auf die Auswirkungen von Krieg auf Familien liegt. Das Besondere am Spiel ist, dass der Spieler durch das geschickte Einsetzen von Musik und Farbe emotional mitgerissen wird.<sup>6</sup> Das selbständige Erstellen von Hypothesen, auf Grundlage von Spielausschnitten, die danach anhand von Feldpostbriefen aus dem ersten Weltkrieg analysiert werden, führen zum Schluss der Stunde zu einem Sachurteil der Schülerinnen und Schüler zum den behandelten Themen. Wir haben den genannten Schwerpunkt gewählt, da dies ein Themenbereich ist, welcher sich auch auf Auswirkungen anderer Kriege auf Familien übertragen lässt und einen gewissen lebensweltlichen Bezug zu den Schülerinnen und Schülern aufweist.

---

<sup>6</sup> Dies bestätigen auch all die Erfahrungsberichte der Spieler dieses Spiels.

### 3. Ziele der Stunde

**Minimalziel:** Die Schülerinnen und Schüler können die exemplarischen Darstellungen der Auswirkungen auf Familien im ersten Weltkrieg, mithilfe von Spielausschnitten aus Valiant Hearts charakterisieren und durch kritischen Vergleich mit zeitgenössischen Quellen ein Sachurteil bilden.

Die Schülerinnen und Schüler werden dazu im Einzelnen...

- ... anhand der ersten Szene des Spiels Valiant Hearts Hypothesen aufstellen, welche Auswirkungen der erste Weltkrieg auf Familien hat.
- ... zeitgenössischen Feldpostbriefe zum Thema Auswirkungen vom ersten Weltkrieg auf Familien auswerten und diskutieren.
- .. die aufgestellten Hypothesen mit zeitgenössischen Feldpostbriefen vergleichen und überprüfen.
- .. ein historisch authentisches Bild von Familien im ersten Weltkrieg erschließen und zu diesem ein kritisches Sachurteil bilden.

### 4. Methodische Überlegungen

**Sozialformen:** Nach dem gemeinsamen Spielen der Anfangsszene des Spiels Valiant Hearts werden zweier Gruppen zur Erarbeitung von Hypothesen, zu den Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf Familien, gebildet. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse auf magnetischen Whiteboards oder an der Tafel gesichert.

In der Erarbeitungsphase soll die Methode der Expertengruppen genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden sich dazu in Gruppen versammeln. Zuerst erschließen sie sich je nach Feldpostbrief die Auswirkungen auf und Wahrnehmung des Verfassers zum Thema Familie im ersten Weltkrieg in Einzelarbeit. Im nächsten Schritt vergleichen die SuS die Inhalte ihrer gruppenspezifischen Briefe untereinander und erarbeiten als Gruppe Hypothesen über die Situation von Familien im Ersten Weltkrieg.

Anschließend werden neue Gruppen gebildet, im Idealfall befindet sich jeweils ein Schüler aus den ersten Gruppen in dieser neuen Gruppe. In diesen Gruppen werden die vorher aufgestellten Hypothesen und überprüft und mit den Ergebnissen der anderen Gruppen verglichen.

Historisches Seminar Universität Hamburg

54-524 Projektseminar: Repository HistoGames – Videospiele für den Geschichtsunterricht

Dozenten: Alexander Buck, Nico Nolden und Daniel Giere

WiSe 2018/19

Adriana Noori, Christian Hollendieck, Lysander Gipp

Im letzten Schritt sollen die SuS im Plenum ihre endgültigen Hypothesen, mit jenen die bereits zum Anfang der Stunde auf dem Whiteboard/Tafel aufgestellt wurden, vergleichen und ein kritisches Urteil bilden.

Sollte noch genügend Zeit vorhanden sein, wird den SuS die letzte Szene von Valiant Hearts vorgeführt werden. Diese wird mit den aufgestellten Ergebnissen verglichen und soll zur Urteilsbildung beitragen.

### **Material und Medien:**

Um das Spielmaterial vorführen zu können, wird einer der Schüler, über ein Whiteboard oder Projektor, an einem Computer die ausgewählten Szenen vorspielen. Um einen Überblick über die Hypothesen der SuS zu bekommen, werden diese an einem Whiteboard oder einer Tafel festgehalten. Außerdem sollen bereits herausgesuchte Feldpostbriefe zur Überprüfung der ersten Überlegungen genutzt werden. Diese sollen den Schülerinnen und Schülern in ausgedruckter Form bereitgestellt werden.

## 5. Anhang

Phase [Methode]	Inhalt [Mögliche Impulse]	Sozial- form	Medien
Einstieg (15 min)	L spielt die Anfangsszene des Spiels Valiant Hearts ab. Danach erarbeiten SuS mit Sitznachbar, Hypothesen zu den Auswirkungen des ersten Weltkriegs auf Familien. -Was seht ihr? -Wie ist die Stimmung? (Kriegsausbruch/ Trennung der Familie) -Was passiert mit Emil und Karl und wie sieht deren Reaktion aus? -Was sind die Konsequenzen für die Familie?	PA	Beamer & Laptop/ Projektor
Sicherung (5min)	SuS sichern Ergebnisse auf Whiteboard/Tafel.	UG	Whiteboard/ Tafel, Kreide
Erarbeitungsphase 1 (5-10 min)	SuS bearbeiten verschiedene Arbeitsblätter. SuS erschließen sich durch Brief, Auswirkungen und Wahrnehmung zur Familie im ersten Weltkrieg. - Wer schreibt die Briefe und mit welcher Perspektive?	EA	Arbeitsblätter (siehe Anhang)
Erarbeitungsphase 2 (15-20min)	SuS finden sich in briefspezifischer Gruppe zusammen, vergleichen ihre Inhalte und erarbeiten gemeinsam neue Hypothesen zu den Auswirkungen des ersten Weltkriegs auf Familien. -Auswirkung des Ersten Weltkrieges auf Familien Stimmung der Schreiber (Motivation/Ängste und Sorgen)	GA	
Vertiefung (10 - 15min)	SuS finden sich in neuen Gruppen zusammen, sodass alle Briefe in jeder Gruppe vertreten sind und vergleichen ihre Ergebnisse. Anhand aller Ergebnisse bilden sie als Gruppen neue Hypothesen zum Thema Familie im Ersten Weltkrieg.  -Inwieweit stimmen die Inhalte der Feldpostbriefe mit der gezeigten Szene über ein?	GA	
Vergleich, und Sicherung der Ergebnisse (15-18 min)	SuS präsentieren dem Plenum ihre neuen Hypothesen und vergleichen diese mit den Hypothesen, die zum Anfang der Stunde aufgestellt wurden. Ergebnisse werden kurz in Form von Impulsvorträgen von max. 3 Minuten präsentiert.	UG	Whiteboard/Tafel, Kreide

	<p>-Welches Bild von Familien im Ersten Weltkrieg wird durch die Feldbriefe vermittelt?</p> <p>-Welches Bild von Familien im Ersten Weltkrieg wird durch Valiant Hearts vermittelt?</p> <p>-Worin gleichen sich diese und worin unterscheiden sich diese?</p>		
<p>Auflösung und abschließende Diskussion (15-17min)</p>	<p>L löst das Ende von Valiant Hearts durch das zeigen der letzten Szene auf. SuS vergleichen die End Szene von Valiant Hearts mit den von ihnen aufgestellten Thesen und werden zur kritischen Urteilsbildung herangeführt.</p> <p>Ziel: Den SuS wird ein authentisches Bild von Familie im Ersten Weltkrieg vermittelt, über welches sie anhand von verschiedenen Quellen(-formaten) ein Sachurteil über die Konsequenzen von Krieg für Familien fällen können. Möglicherweise kann ein Ausblick auf die europäische Einheit geliefert werden – von deutsch-französischer Erzfeindschaft über das auseinanderreißen einer deutsch-französischen Familie bis hin zum erneuten Zusammenführen der Familie (Europäische Integration).</p>	<p>UG</p>	<p>Beamer &amp; Laptop/ Projektor</p>

**Arbeitsblätter:**

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 1: Brief von Karl Brunner an seine Eltern	Datum:
------------------------------	--	--------

Aus dem Brief eines Gymnasiasten an seine Mutter (25.05.1914):

„Liebe, Eltern,

Am 2. August morgens 3 Uhr dann endgültig Abmarsch, nachdem unser Major<sup>7</sup> eine kurze markige Ansprache gehalten hatte. Voran die Musik, „Heil Dir im Siegerkranz“, gings dem Bahnhof zu. Um 5 Uhr waren wir verladen in ca. 20. Wagen mit unseren Gerätewagen, und um 6 Uhr verließen wir Koblenz unter Absingen froher Lieder Richtung Trier. An den Wagen hatten wir allerhand Ulk angemalt, so „auf nach Paris zum Bundesschießen“, „morgen 5 gibt’s Goulasch mit Rothosen<sup>8</sup>“, „Franzosen, Belgier, Serben, Ihr alle müsst jetzt sterben“ usw. Auf der ganzen Fahrt haben wir gesungen, was nur die Kehle hergab. Überall, wo wir auf der Fahrt durchkamen, wurden wir aufgemuntert, feste zuzuhauen, aber auch so manches Mütterlein stand an der Bahn mit Tränen in den Augen.“

**Aufgaben:**

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
  - a. Wer schreibt den Brief?
  - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
  - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

---

<sup>7</sup> Offizier des Militärs

<sup>8</sup> Abfällige Bezeichnung für französische Soldaten

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 2: Karl Brunners Kommandant an Karls Mutter	Datum:
------------------------------	---	--------

Aus dem Brief eines Kommandanten an die Mutter eines gefallen Soldaten (23.07.1916):

Hochverehrte, gnädige Frau!

- Schmerzlich bewegt erfülle ich die traurige Pflicht und teile Ihnen mit, daß Ihr lieber Sohn, unser tapferer Kamerad, am 23. 7., kurz nach 7 Uhr abends, durch ein Artilleriegeschosß<sup>9</sup> einen leichten Heldentod fand. Trotz seiner Jugend hat er mit Hingabe, Pflichtbewußtsein und vorbildlicher Tapferkeit bis zuletzt seinen Zug geführt. Die Kameraden des Regiments und die Mannschaften der 3. Kompanie beklagen tief den Verlust dieses lieben und bescheidenen Offiziers. Ich, als sein Bataillonskommandeur<sup>10</sup>, kann Ihnen nur versichern, daß er in vollstem Maße seine Schuldigkeit getan und als Held angesichts des Feindes gefallen ist! Die Kameraden mußten ihn an Ort und Stelle südwestlich Martinpuich<sup>11</sup> zur letzten Ruhe betten, da ein Bergen in den furchtbaren Kämpfen nicht möglich ist. Seien Sie unserer allerherzlichsten Teilnahme versichert.

Voller Ergriffenheit, Klutmann

### Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
  - a. Wer schreibt den Brief?
  - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
  - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

---

<sup>9</sup> Sammelbegriff für Kanonen und Raketen

<sup>10</sup> Offizier der mehrere Truppen kommandiert

<sup>11</sup> Stadt in Nordfrankreich

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 3: Brief von Ehefrau an den Soldaten Otto Rößler	Datum:
------------------------------	---	--------

Aus dem Brief einer Ehefrau an ihren Ehemann an der Front:

Quedlinburg, den 24.9.1916

- „Mein inniggeliebter Otto! Ich weiß nun meinem Herzen nicht weiter Luft zu machen, als mich in Schreiben zu vertiefen. Dein Bild steht vor mir und so oft ich dieses ansehe, denke ich an den letzten Abend in Aschersleben. Mein guter Otto, seit Dienstag bin ich ohne Nachricht von Dir. Auf keinem Fleck habe ich Ruhe. Tu mir, mein Schatz, nur das nicht an und laß mich so
- 5 lange warten. Wo ich nun weiß, Du bist dort fortgekommen, nur weiß ich nicht wohin, daß Du aber weiter vor bist, kann ich mir denken. Auch bist Du gewiß schon im Gefecht. Ach möge Dich doch dort der liebe Gott glücklich wieder herausführen. Du hast doch sonst immer, wenn irgend es Deine Zeit erlaubte, uns geschrieben. Wir warten so sehnsüchtig auf Deinen uns versprochenen Brief. Bis morgen will ich noch hoffen, denn Dein kleines Ichen(1) vergißt Du doch
- 10 nicht?  
Bekomme ich aber auch morgen nichts, weiß ich nicht mehr, was ich denken soll. Also mein treuer Schatz, vergiß uns nicht. Bedenke meine Unruhe.“

(1) Ichen= Liebling

### Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
  - a. Wer schreibt den Brief?
  - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
  - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 4: Brief von Coque- lin de Lisle an seine Ehefrau	Datum:
------------------------------	---	--------

Aus dem Brief eines Offiziers an seine Ehefrau, 11.06.1916:

- „Meine sehr teure und sehr geliebte Marie, Gott hat es so gewollt; dieser Brief ist der letzte, den Sie von mir lesen werden! Ich schreibe ihn, nachdem ich den Befehl bekommen habe, einen Angriff anzuführen, welcher die größten Opfer mit sich bringen wird - meines insbesondere. Ich vertraue ihn einem Offizier der 232., Leutnant Ruez an, der ihn Ihnen überbringen wird, wenn mein Opfer vollbracht sein wird. Ich gebe gern mein Leben für Frankreich, für dessen Größe ich immer gearbeitet und gelebt habe. Ich werde als Christ scheiden, nachdem ich meine religiösen Pflichten erfüllt habe ...“

Coquelin de Lisle, Kommandeur (1) der 255. Infanterie-Brigade, fiel am 11. Juni 1916 bei Fleury vor Verdun.

(1) Kommandeur = Befehlshaber

### **Aufgaben:**

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
  - a. Wer schreibt den Brief?
  - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
  - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

Arbeitsblatt: Valiant Hearts	Gruppe 5: Soldat Heinz an seine Eltern	Datum:
------------------------------	--	--------

Aus dem Brief eines Soldaten an seine Eltern (25.05.1916):

Innigste geliebte Eltern! Wenn Ihr diese Nachricht von mir erhaltet, dann ist wohl herbes Leid über Euch gekommen, denn dann bin ich nicht mehr in dieser Welt. Ich kann es verstehen, aber um eins bitte ich Euch: beklagt mich nicht. Trauert um mich, aber seid ruhig und gefasst; zeigt, dass Ihr Deutsche seid, die das Leid tragen können. Deutsche Eltern, die das Wertvollste, was sie besitzen, hingeben für das Wertvollste, unser herrliches Vaterland. Denn trotz aller trüben Erfahrungen und Nachrichten glaube ich doch an eine Zukunft. Für das neue, größere, bessere Vaterland gebe ich gern mein junges Leben. Ich gehe ganz gefasst in den Kampf und zittere nicht, dem Tod ins Angesicht zu blicken, denn ich fühle mich geborgen in Gottes Hand. [...] Noch eins: Wenn ich Euch früher kränkte und wehe tat, so verzeiht mir. Ich war eigensinnig oft und habe oft einen unrechten Weg eingeschlagen, aber ich habe es bereut, glaubt es mir, und verzeiht mir. Und nun bleibt mir nichts mehr als Euch trotz allem zuzurufen: Auf Wiedersehen! [...]

Euer Heinz

### Aufgaben:

1. Lies dir die Quelle durch und markiere zentrale Begriffe des Textes
2. Fasse den Inhalt der Quelle zusammen:
  - a. Wer schreibt den Brief?
  - b. Welche Motivation verfolgt der Verfasser?
  - c. Wie ist seine Haltung zum Ersten Weltkrieg?

**Videomaterial**



Historisches Seminar Universität Hamburg  
54-524 Projektseminar: Repositorium HistoGames – Videospiele für den Geschichtsunterricht  
Dozenten: Alexander Buck, Nico Nolden und Daniel Giere  
WiSe 2018/19  
Adriana Noori, Christian Hollendieck, Lysander Gipp

## **Bibliographie:**

### Monographien:

Baumgart, Winfried: Die Julikriese und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914, Darmstadt 1983.

Clark, Christopher: The Sleepwalkers. How Europe Went to War in 1914, London 2013.

Erdmann, Karl Dietrich: Kurt Riezler. Tagebücher-Aufsätze-Dokumente. Eingeleitet und kommentiert von Karl Dietrich Erdmann, Göttingen 1972.

Geiss, Imanuel: Der lange Weg in die Katastrophe. Die Vorgeschichte des ersten Weltkrieges 1815-1914, München und Zürich 1991.

### Sammelbänder:

Kießling, Friedrich und Schöllgen, Gregor: Das Zeitalter des Imperialismus, München 2009.

### Internetquellen:

Brunner, Karl: Brief an Mutter, 25.05.1914: URL: <http://www.kriegsbegeisterung.wg.am/briefe.html>.

De Lisle, Coquelin: Brief an geliebte Marie, Juni 1916, URL: <https://www.braunschweigspiegel.de/images/stories/2014/12/pdf/Soldatenbriefe.pdf>.

Klutmann, (Hauptmann): Brief an Mutter von Karl Brunner, 23.07.1916, URL: <https://www.braunschweigspiegel.de/images/stories/2014/12/pdf/Soldatenbriefe.pdf>.

Rößler, Marie: Brief an Otto Rößler, 24.09.1919, URL: <https://www.braunschweigspiegel.de/images/stories/2014/12/pdf/Soldatenbriefe.pdf>.

Soldat Heinz (Nachname unbekannt): Brief an Eltern, Verdun 25.05.1916, URL: [https://www.volksbund.de/fileadmin/redaktion/Mediathek/Jugend\\_und\\_Bildung/Feldpostbriefe\\_im\\_Wandel\\_der\\_Zeit.pdf](https://www.volksbund.de/fileadmin/redaktion/Mediathek/Jugend_und_Bildung/Feldpostbriefe_im_Wandel_der_Zeit.pdf).